

V0716/21

Prüfung von alternativen Finanzierungsmodellen für Projekte aus dem Freizeit- und Kulturbereich

-Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 03.08.2021-

Stadtrat vom 25.10.2022

Der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion V0716/21 und der Antrag der Verwaltung V0792/22 werden gemeinsam diskutiert und behandelt.

Stadtrat Wöhl findet die Idee gut, bittet jedoch gleichzeitig darum, mit privater Wirtschaft und Stadtverwaltung sehr vorsichtig umzugehen. Erfahrungen haben gezeigt, dass solche Projekte nicht immer gut ausgehen. Nicht, dass es letztendlich wieder zu einem Doppelaufwand auf beiden Seiten komme.

Stadträtin Bulling-Schröter vertritt die Meinung, dass Sport und Freizeit zur öffentlichen Daseinsvorsorge gehören. Mit ÖPP-Projekten sei in der Vergangenheit bei größeren Projekten einiges schiefgelaufen, auch mit Verträgen. Auch Gewerkschaften sollen sich nach ihren Worten in der Vergangenheit gegen große ÖPP-Projekte ausgesprochen haben.

Oberbürgermeister Dr. Scharpf erklärt, dass es hierbei nicht darum gehe, ob so ein Finanzierungsmodell per se gut oder schlecht sei, sondern der Antrag darauf abziele, sich zu bemühen, das Instrument in Fällen einzusetzen, wo es sich realisieren lässt.

Stadtrat Wöhl stimmt zu, dass das Finanzierungsmodell natürlich nicht die öffentliche Daseinsvorsorge ersetzen soll, was den Schul- oder Sportbereich betreffe. Davon soll der Antrag abzielen. Aber für die Förderung von Projekten im kulturellen und sportlichen Bereich, wäre eine solche Maßnahme eine gute Möglichkeit den Haushalt an der ein oder anderen Stelle zu entlasten.

Abstimmung:

Gegen die Stimmen der Stadtratsgruppe Die Linke
Entsprechend dem Antrag genehmigt.